



Anne Faber

Forschungs- und Methodenkolloquium

Methoden I: Einführung und Experteninterview

31.05.2011

Organisation



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

- Begrüßung
- TN-Liste
- **Vorstellungstermine + Comments**
- Fragen?

Termine



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

Termine	Themen
12.04.- 19.04.11	1. Wissenschafts- und Theoriebegriff
03.05.- 17.05.11	2. Erkenntnisziele und Forschungsdesign
31.05.- 28.06.11	3. Methoden und Techniken wissenschaftlichen Arbeitens
	Vorstellungstermine + Comments 26.04.2011 Hill; Jüngling 24.05.2011 Berger; Wünsche 07.06.2011 Trzesala (+ Comment: Fr. Wünsche) 14.06.2011 Abramowicz (+ Comment: Fr. Berger) 21.06.2011 Gebert 28.06.2011 Stuckatz 05.07.2011 Ketzler; Reckert 12.07.2011 Wulk



Einstieg

- Vorbereitung:

Texte Diekmann; Alemann/Forndran;
Meuser/Nagel

Vorbereitungsfragen:

1. Was sind Beispiele für Erhebungsmethoden primärer Daten?
2. Was sind die Ziele und Vorteile qualitativer Erhebungsmethoden?
3. Welche unterschiedlichen Formen des Interviews lassen sich unterscheiden?
4. Wann gelingt, und wann misslingt ein Interview?

Einstieg



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

- Texte ok?
- Wer macht sich momentan Gedanken über Methodenauswahl?
- Erfahrungen mit Interviews?



Einstieg

- zentrale Botschaft aller Texte: Wert der Methoden*vielfalt!*
- „Triangulation“
- Methoden als „Werkzeuge“
 - passende Methoden auswählen
 - (Disziplin-, Themen- und Analyseebenenabhängigkeit)
 - Methoden kombinieren
- Gleichberechtigung qualitativer und quantitativer Methoden

Einstieg



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

- Ziel der sozialwissenschaftlichen Forschung: durch zielgerichteten Einsatz von Methoden zu möglichst neuen/überraschenden und weitergehenden Ergebnissen zu kommen (als denen des Alltags/Allgemeinwissens)
- guter Einsatz von Methoden: ermöglicht Überprüfung von Hypothesen über ihre „Plausibilität“ hinaus
- bestmögliches Resultat: „counter-intuitive results“



1. Beispiele für Erhebungsmethoden

Forschungsmethode	Verfahren
– Interviews	– informell
– qualitative Befragung	– formell
– Inhaltsanalyse	– unstrukturiert
– Stichproben	– strukturiert
– Fallstudien	– nichtverbal
– Beobachtung	– verbal (Wort/Schrift)
– <i>Experiment</i> (?)	
– Simulation	
– Informationsgespräch	

- Verbindung mit/Vergleich mit Sekundärquellen (aus früheren Untersuchungen, Datenbanken, offiziellen Statistiken etc.) oft zuverlässigste Methode für die Überprüfung von Hypothesen
- Kombination qualitativer und quantitativer Methoden



2. Ziele und Vorteile qualitativer Erhebungsmethoden (Befragung)

Vorteile:

1. Subjektbezogenheit
2. Offenheit
3. Untersuchung alltäglicher („realer“) Situationen
4. „vertieftes“ Wissen

Ziele:

1. „Auslotung“ und Beschreibung von Sachverhalten
2. Aufstellung von Typologien
3. induktive Hypothesenbildung (...)
4. Überprüfung von Hypothesen



2. Ziele und Vorteile qualitativer Erhebungsmethoden (Befragung)

Probleme/Nachteile:

1. Auswahl der Fälle/Stichprobe: „repräsentativ“ oder nicht?
2. Verlässlichkeit und Validität der Ergebnisse
3. umfangreiche Auswertung (Interviews: 40 Interviews = 2000 Textseiten)
4. Objektivität

FRAGEN?



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

3. Interviewformen



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

- **Ziele eines Interviews:**
 - explorativ
 - aystematisierend/erhebend/ergänzend
 - theoriebildend
 - de facto: immer eine Mischung!

3. Interviewformen



- **fokussiertes Interview**
 - Anfangsstimulus + halbstrukturierte Befragung (Text, Film, Bild; Leitfaden, aber offen)
 - Prinzip der Nichtbeeinflussung
 - spezifisches Themengebiet
 - breites Spektrum?
 - in die Tiefe gehend, persönlich
 - z.B.: Zeitzeugen, die als Kinder die Bombenangriffe auf Dresden überlebt haben
- **narratives Interview**
 - noch unstrukturierter als fokussiertes Interview
 - Erzählform
 - „Darstellungszwang“ des Interviewten
 - Stimulierung, Hauptphase, Nachfragen

3. Interviewformen



- **problemzentriertes Interview**
 - Leitfaden
 - Nachfragen
 - Kombination mit anderen Methoden (Kurzfragebogen; quantitativ)
- **„Experten“interview**
 - Wer ist ein Experte?
 - relativer Status! (abhängig vom Forschungsinteresse!)
 - Verantwortung und Beteiligung (formal) + privilegierter Zugang zu Informationen (informell)
 - Experten im Sinne von Funktions- oder InformationsträgerInnen innerhalb eines organisatorischen oder institutionellen Kontextes (Meuser Nagel 1991: 444)
 - Betriebs- und Kontextwissen
 - Problem: Vertraulichkeit und Anonymität

4. Ge-/Misslingendes Interview



- **Voraussetzungen für das Gelingen eines Interviews**
 - Vorbereitung (inhaltlich + logistisch)
 - eigene Expertise
 - klare Fragen und Ziele
 - Neugierde/Lernbereitschaft; Gedankenaustausch
 - (kritische) Aufgeschlossenheit
 - Nachbereitung
- **Anzeichen eines misslingenden Interviews**
 - Blockade
 - Abschweifen
 - „Verbrüderung“/Vertrauensbeweise
 - Rollenwechsel

4. Ge-/Misslingendes Interview



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

- **Was tun, wenn ein Interview misslingt?**
 - sich entspannen! (es wird passieren)
 - versuchen, auf die eigenen Forschungsfragen zurück zu kommen
 - wenn nichts funktioniert: höflich und professionell bleiben bis zum Schluss!
- **ein Interview ist immer eine soziale und kommunikative Situation!**

Fragen zum 07.06.2011



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

1. Was versteht man spezifisch unter der Erhebungsmethode der „Beobachtung“?
2. Welche Arten der Beobachtung lassen sich unterscheiden?
3. Inwiefern kann eine Beobachtung problematisch sein/werden?